vom 08.05.2014, 15:46 Uhr

Hermann Nitsch

Schüttbilder ab Hof

Ehemalige Mitarbeiterin belastet Nitsch.

In der Steueraffäre um das Ehepaar Hermann und Rita Nitsch soll eine ehemalige Mitarbeitern bei einer Zeugeneinvernahme angegeben haben, dass Bilder ohne Rechnung "ab Hof" und nur an Wochenenden verkauft worden seien. Die Ehefrau des Künstlers habe darüber handschriftliche Aufzeichnungen geführt, berichtet das Magazin *News* am Donnerstag.

Laut dem Nachrichtenmagazin fanden die Erlöse aus dem Verkauf von Kunstwerken keinen Eingang in die Buchhaltung. Die handgeschriebenen Notizen seien in einer Schachtel im Büro abgelegt worden.

Weder bestätigt noch dementiert wurde dies von der Staatsanwaltschaft Korneuburg, wo gegen das Ehepaar wegen des Verdachts der Abgabenhinterziehung ermittelt wird. "Die Ermittlungen werden durch Organe des Finanzministeriums geführt", sagte Sprecher Friedrich Köhl auf Anfrage. "Keine Auskünfte aufgrund des Steuergeheimnisses", hieß es seitens des Ministeriums. Mitte März war die Steuerfahndung im Weinviertler Schloss Prinzendorf des weltweit bekannten Künstlers im Einsatz gewesen.

URL: http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/chronik/628639_Schuettbilder-ab-Hof.html

© 2014 Wiener Zeitung